

Serbien, 22.10.93

Hyperinflation in Serbien

MEINE VERFLOSSENEN SCHUHE

Wie schwer das Alltagsleben fuer die Menschen hier in Serbien ist, zeigt vielleicht auch der folgende kurze Artikel.

Da meine Schuhe in den letzten Monaten hier im ehemaligen Jugoslawien arg gelitten haben, musste ich mir den Kauf von neuen Schuhen ueberlegen. Also begann ich mich umzusehen und die Preise zu vergleichen.

Das neue Geld... Anfang Oktober vollzog die restjugo-slawische Regierung einen Waehrungsschnitt. Da Ende September der Dinar auf astronomischen Chiffren angelangt war, sollten all die Nullen gekappt werden. Fuer eine Deutsche Mark erhielt man Ende September 1993 auf dem Schwarzmarkt 5000000000 (5 Milliarden!) Dinare. Am ersten Oktober 1993 wurden 6 Nullen gestrichen und die alten Banknoten damit entwertet: eine 1 Milliarden-Note war jetzt noch 1000 Dinare wert und neue Noten wurden in Umlauf gesetzt. Die Regierung hoffte (vielleicht?), damit die Inflation zu stoppen, doch weit gefehlt.

... und die neue Inflation Am 18. Oktober 1993 war die DM schon wieder auf einen Wechselkurs von 830000 Dinare offiziell und 1,2 Millionen fuer 100 DM auf dem Schwarzmarkt geklettert. Am 21. Oktober tauschte ich um 10.00 Uhr morgens 50 DM zu einem Wechselkurs von 100 DM = 1,4 Millionen und begann, neue Schuhe zu suchen. Um 12.00 Uhr sah ich ein paar ganz anstaendige Halbstiefel, nichts extravagantes, aber robust. Angeschriebener Preis: 1300000 Dinar, zu meinem Kurs somit knapp 100 DM. Da meine Dinar-Reserven zum Kauf nicht ausreichten, musste ich wieder wechseln. Zudem wollte ich mir den Kauf noch etwas ueberlegen. Um 14.00 Uhr lag der Wechselkurs fuer eine Mark bereits bei 1,8 Millionen... Meine Schuhe wurden billiger. Als ich um 16.00 Uhr beim Geschaefit vorbeikam, sah ich ein neues Preisschild: Die Schuhe kosten jetzt 3,3 Millionen! Zu teuer, mehr als 150 DM. Auf dem Nachhauseweg am Abend um 20.00 Uhr lag der Wechselkurs aber schon bei 2,2 Millionen fuer 100 DM. Meine Schuhe werden wieder billiger. Nicht ganz einfach, sich bei diesem Tempo zu einem Kauf zu entschliessen.

Leere Geschaefte und kein Geld Meine Probleme mit neuen Schuhen sind jedoch nichts im Vergleich zu den Alltagsproblemen der Menschen hier. Bei diesem Waehrungszersfall kann sich niemand nichts mehr leisten. Loehne, die inzwischen noch knappe 20 DM betragen - wenn jemand ueberhaupt noch ein Gehalt bezieht - zerfliegen in nichts innerhalb weniger Tage. Die einzige Chance waere, die Dinars sofort gegen Mark einzutauschen und dann in Kleinstportionen wieder zu wechseln. Fuer den Kauf von DM bezahlt man aber im Moment (21.10.1993, 20.00 Uhr) 3 Millionen (100 DM).

Roland Brunner / Gruppe fuer eine Schweiz ohne Armeeg
GSoA Pf. 103, CH 8031 Zuerich, Schweiz Tel. +41 1
273 01 00, Fax. +41 1 273 02 12

Serbia, 01.11.93

Dear Friends

on the weekend october 30/31, something or somebody cut off the power supply in the Center for Antiwar Action in Belgrade. When you get this message, the power came back again. Still, who knows for how long...

Sorry for all our friends, who waited for information. Sorry for everybody who waited for my mail too long. Somebody knows, information is dangerous. To cut the power supply is almost the only possibility to stop us working. It could happen again.

Love, Peace and Power from Serbia

CrossPoint v2.1